

Hamburgs Welt der Medizin

GEFÄSSE

UNSERE THEMEN HEUTE: ARTERIENCHECK UND MEHR AM MEDIZINISCHEN PRÄVENTIONSCENTRUM HAMBURG – NEUE STUDIEN ZUR FRAGE: SCHÜTZT ALKOHOL DAS HERZ?

MPCH

„DEN ZUSTAND SEINER ARTERIEN SOLLTE JEDER KENNEN“

Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems sind nach wie vor die häufigste Todesursache in den westlichen Industrienationen. Gleichzeitig stehen bei keiner anderen Erkrankungsart die Chancen so gut, durch eine Verbesserung des Lebensstils das persönliche Risiko gezielt zu reduzieren.

Mit zunehmendem Lebensalter bilden sich in den Wänden der Arterien Ablagerungen aus Cholesterin und Kalk. Kommt es zum Verschluss, stirbt das durch die betroffene Arterie versorgte Gewebe ab. Ein Herzinfarkt oder ein Schlaganfall sind typische Folgen eines solchen Gefäßverschlusses. Neben dem Lebensalter gibt es zahlreiche gut beeinflussbare Risikofaktoren, die den Prozess der Arterienverkalkung beschleunigen. Rauchen, ein erhöhter Cholesterinspiegel, Bluthochdruck und Diabetes sind hier an erster Stelle zu nennen. Auch Übergewicht, Stress und Bewegungsmangel schädigen die Arterien.

„Jeder Mensch sollte heute sein persönliches Risikoprofil kennen“, sagt Prof. Dr. Christoph M. Bamberger, Direktor des Medizinischen PräventionsCentrums Hamburg (MPCH) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, „denn nur

so lässt sich gezielt gegensteuern.“ Eine Blutdruckmessung verbunden mit einer einfachen Blutuntersuchung gibt hier bereits erste Aufschlüsse.

Nach mehr als 10.000 im MPCH durchgeführten Gesundheits-Checks weiß Prof. Bamberger aber auch, dass die alleinige Bestimmung des Risikoprofils nicht ausreicht. „Einige Risikofaktoren, aber auch einige Schutzmechanismen sind noch nicht bekannt“, so der Professor, „immer wieder sehen wir daher Patienten, die trotz eines gesunden Lebensstils verengte Arterien haben. Andererseits gibt es auch viele Patienten, denen zum Beispiel ein hoher Cholesterinspiegel nichts anzuhaben scheint, und deren Arterienwände glatt und sauber sind wie am ersten Tag.“

Wie genau es um die Arterien steht, ist für die Mediziner daher von entscheidender Bedeutung, wenn es um die Frage geht, ob beispielsweise auch medikamentös gegengesteuert werden muss. Mithilfe einiger weniger, nicht schmerzhafter Untersuchungen kann der Zustand der Arterien heute sehr gut abgebildet werden. Ideal geeignet ist dafür vor allem die Ultraschalluntersuchung der Halsarterien, mithilfe derer die Gefäßwanddicke auf 0,1 Millimeter

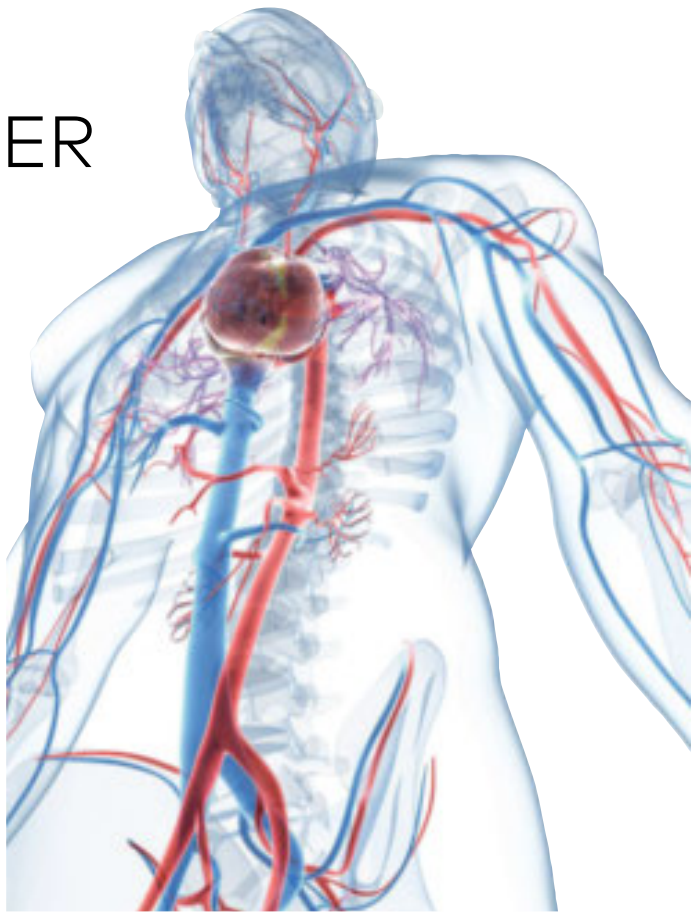


Foto: Sebastian Kaulitzki - Fotolia.com

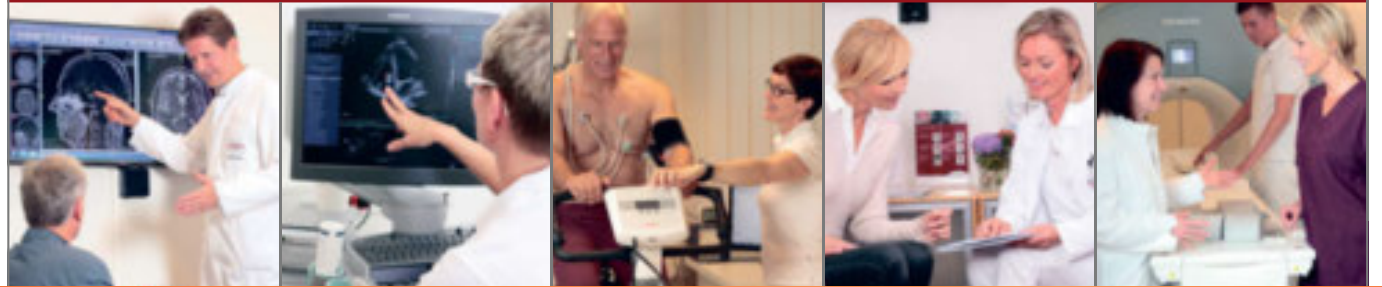
Stärke genau bestimmt werden kann. Dr. Sabine Guth, Ultraschallspezialistin und stellvertretende Direktorin des MPCH, hat Tausende solcher Untersuchungen durchgeführt und weiß daher auch um die motivierende Wirkung auffälliger Befunde: „Erst wenn sie die Ab-

lagerungen in ihren Gefäßen mit eigenen Augen gesehen haben, verstehen viele Menschen, dass die Zeit gekommen ist zu handeln, auf einen gesünderen Lebensstil umzuschwenken und die vom Arzt verordneten Medikamente auch wirklich gewissenhaft einzunehmen.“ www.mpch.de

HERZ & ALKOHOL

Ein niedriger bis moderater Alkoholkonsum hat offenbar doch keine herz- und gefäßschützende Funktion. Zu diesem Ergebnis kommen aktuelle Studien. Prof. Dr. Eckart Fleck von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK): „Es gibt immer wieder Berichte über den positiven Einfluss eines moderaten Konsums von alkoholischen Getränken, insbesondere von Wein, auf die Herz- und Gefäßgesundheit. Andere Studien wiederum konnten diese günstige Wirkung nicht bestätigen. Eine mögliche schädliche Wirkung maßvollen Weintrinkens auf die Herzgesundheit ließ sich allerdings auch nicht stichhaltig und zweifelsfrei belegen.“ www.dgk.org

Diagnostik und Prävention in Hamburg



Jetzt anmelden unter: 040 - 46 86 36 111 · www.mpch.de

Alles unter einem Dach

Gesundheits-Check Innere Medizin Hormone

Ultraschall Augenheilkunde Neurologie

Dermatologie MRT



Prof. Dr. med. Christoph M. Bamberger
Internist und Endokrinologe,
Direktor des MPCH



Dr. med. Sabine Guth
Internistin und Ultraschall-
spezialistin, Co-Direktorin
des MPCH



Prof. Dr. med. Eberhard Windler
Internist, Gastroenterologie
und Endokrinologe, Co-
Direktor des MPCH



Medizinisches PräventionsCentrum Hamburg
am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

MPCH · Medizinisches PräventionsCentrum Hamburg · Falkenried 88 · 20251 Hamburg www.mpch.de

HAMBURGS WELT DER MEDIZIN: Gefäße
Realisierung: BOEDDEKER, Kommunikation & Medien, Hamburg, www.boeddeker.com

Hamburgs Welt der Medizin

GESUND HEUTE

UNSERE THEMEN HEUTE: WIE MIT EINEM EINFACHEN UND SCHONENDEN EINGRIFF SCHLUPFLIDER BESEITIGT WERDEN – MIT EINEM BESONDEREN LASERMIKROSKOP KANN MAN IN DIE HAUT SEHEN UND HAUTKREBS ENTDECKEN



AUGENLID-STRAFFUNG

KLEINER EINGRIFF, SCHÖNES ERGEBNIS

Lidstraffungen gehören mittlerweile zu den häufigsten Schönheitschirurgischen Eingriffen sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

Denn die Augen sind besonders anfällig gegenüber den natürlichen Alterungsprozessen – unschöne Falten und erschlaffende Lider können die Folgen sein. Um diese sichtbaren Zeichen des Alterns zu korrigieren, verfügt die moderne ästhetisch-plastische Chirurgie heute über eine nie dagewesene Vielzahl an effektiven und schonenden Möglichkeiten.

„Lidstraffungen sind tatsächlich ein gutes Beispiel dafür, wie mit einem relativ kleinen Eingriff ein sehr schönes Ergebnis erzielt werden kann“, erklärt der erfahrene Spezialist Dr. Oliver Meyer-Walters, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit eigener Privatpraxis in Hamburg-Rothenbaum. Am häufigsten führt er Korrekturen zur Beseitigung von Schlupflidern durch. Schlupflider entstehen, wenn das Gewebe am Oberlid erschlafft. Dadurch wirkt der Blick rasch müde, angestrengt und traurig. Bei einer Oberlid-Korrektur werden erschlaffte Haut und überschüssiges



Dr. Oliver Meyer-Walters ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit eigener Privatpraxis in Hamburg-Rothenbaum

Fettgewebe beseitigt. Der Eingriff dauere, so Dr. Meyer-Walters, etwa eine Stunde und werde im schonenden Dämmer Schlaf durchgeführt. Bereits nach fünf bis sieben Tagen sei man wieder gesellschaftsfähig. In ähnlicher Weise lassen sich auch unschöne Tränensäcke und Falten am Unterlid behandeln. „Besonders in Kombination mit Volumengewinnern wie Hyaluronsäure oder auch Botox-Injektionen sind die Ergebnisse kosmetisch ausgezeichnet. Das Gesicht wirkt jugendlicher und frischer, der Blick ist wach, klar und strahlend“, erläutert Dr. Meyer-Walters. Da sowohl Botox-Injektionen als auch Hyaluronsäure zur Behandlung unschöner Falten

sehr wirkungsvoll sind, eignen sich beide Methoden auch gut für Patienten, die sich zwar sichtbare Ergebnisse wünschen – aber ohne einen operativen Eingriff. „Diese Art der Faltenkorrektur ist annähernd risikofrei und kann fast jedem Patienten empfohlen werden“, so Dr. Meyer-Walters. „Von einem erfahrenen Behandlungsgut eingebrachte Hyaluronsäure zeitigt hervorragende Resultate und der Effekt ist sofort sichtbar.“ Bei der Faltenkorrektur sei von großer Wichtigkeit, so betont der Experte, dass ausschließlich Füllmaterial von bester Qualität verwendet werde, denn nur so könnten eine langfristige Haltbarkeit sowie gute Verträglichkeit bewirkt werden.

„Gemeinsam mit dem Patienten finden wir für jeden individuell die bestmögliche Lösung“, erklärt Dr. Meyer-Walters. „Der Weg zu einem optimalen Ergebnis beginnt immer bei einer ausführlichen Beratung. Im weiteren sind es das operative Geschick des Chirurgen, seine Erfahrung, sein Wissen und sein Empfinden für Ästhetik, die das Resultat eines Schönheitschirurgischen Eingriffs bestimmen.“ www.plastischer-chirurg-hamburg.de

PRÄVENTION

INNOVATIVE TECHNOLOGIE ZUR FRÜHERKENNUNG VON HAUTKREBS

Der Wunsch nach einer möglichst hohen, diagnostischen Genauigkeit bei der nicht invasiven Beurteilung von Hauttumoren führte in jüngster Vergangenheit zur Entwicklung neuer, bildgebender Untersuchungsverfahren.



Dermatologin Dr. Ulrike Hiss führt das Haut- & Laserzentrum

Eine inzwischen weltweit etablierte, innovative Technologie ist in diesem Zusammenhang vor allem die konfokale Laserscannmikroskopie (KLSM), die es dem Arzt erstmals ermöglicht, völlig narbenfrei und schmerzlos in die feingeweblichen Strukturen der Haut hineinzusehen. Dieses besondere Gerät, das sogenannte Vivascope, liefert horizontale Schichtaufnahmen der Haut in Echtzeit und zellulärer Auflösung – ganz ähnlich dem Grundprinzip des Ultraschalls. Dr. Ulrike Hiss, Dermatologin im Haut- und Laserzentrum Neuer Jungfernstieg, hat sich seit mehr als 15 Jahren auf Hautkrebsprävention- und diagnostik spezialisiert und setzt dieses moderne Verfahren bereits seit längerer Zeit als bisher einzige Ärztin in Hamburg ein: „Insbesondere die Spezifität, also

die korrekte Identifizierung der gutartigen Nävi unter einer Vielzahl atypischer melanozytärer Läsionen, wurde durch die KLSM enorm gesteigert. Im klinischen Alltag führt dieses Ergebnis zu einer reduzierten Anzahl chirurgischer Exzisionen bei gleichzeitig erhaltener hoher Sensitivität für die Diagnose des bösartigen Melanoms.“ Mit dem Vivascope können nicht nur dysplastische Veränderungen von Muttermalen rechtzeitig erkannt, sondern auch andere häufige epidermale Neoplasien wie die sogenannte Aktinischen Präkanzerosen ohne Schnitt und Narbe festgestellt und in ihrer Eindringtiefe analysiert werden. „Man erkennt die betroffenen, stark sonnengeschädigten Hautregionen meist an flächigen Rötungen mit nicht abheilender Schuppung“, erklärt Dr. Hiss. „Sie gelten als intraepidermale Vorstufen zum invasiven Plattenepithelkarzinom und sollten daher möglichst frühzeitig therapiert werden.“ Da die Aktinischen Keratosen die schützende Basalmemb-

ran zur Unterhaut noch nicht durchdrungen haben, ist in diesem Stadium auch keine operative Entfernung notwendig, so dass Dr. Hiss die Lichtschäden mit dem Laser ohne Narbenbildung abtragen kann. Dabei wird lediglich die gestörte Schichtung der Oberhaut präzi-

se und schonend beseitigt, wodurch das Gewebe im nachfolgenden Wundheilungsprozess dann ganz gezielt zur Bildung einer neuen, glatten und vor allem gesunden Epidermis angeregt wird. www.haut-und-laserzentrum-hamburg.de

PRAXIS – KLINIK DR. MED. OLIVER MEYER-WALTERS



Terminvereinbarung unter ☎ 040 - 41 91 01 20
Rothenbaumchaussee 22 · 20148 Hamburg
www.plastischer-chirurg-hamburg.de

HAMBURGS WELT DER MEDIZIN: Gesund heute
Realisierung: BOEDDEKER, Kommunikation & Medien, Hamburg, www.boeddeker.com